

Teilprojekt 2 „Achtsamkeitsorientierung im differenzsensitiven Unterricht durch Wertschätzende Kommunikation“ im Cluster 1 „Konstruktion von und Einstellungen zu Heterogenität reflektieren“

Projektverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gregor Lang-Wojtasik
Hochschule	PH Weingarten
Fach	Erziehungswissenschaft
Kontakt	langwojtasik@ph-weingarten.de

1. Bezug zur Studie der ersten Phase

Das Projekt schließt an die Ergebnisse der Studie der ersten Phase des FuN-Kollegs an, in der der ‚Umgang mit Differenz in einer inklusiven Schule‘ (Teilprojekt 1) untersucht wurde. Es konnten schultheoretisch fundierte Aussagen und empirische Evidenzen zum Umgang mit Heterogenität als Entwicklungspotential für starke Grundschulen in Baden-Württemberg herausgearbeitet werden. Dazu wurden 12 Gruppendiskussionen (Loos & Schäffer, 2001) und vier narrative Interviews (Nohl, 2005) durchgeführt und mit der Dokumentarischen Methode (Bohnsack, 2014; 2017a) ausgewertet. Hierbei konnten Orientierungsrahmen (Bohnsack, 2017b) von Lehrkräften an Grundschulen mit inklusivem Profil in Baden-Württemberg rekonstruiert und zu sinngenetischen Typen verdichtet werden, wie diskursiv mit Differenz als Heterogenität umgegangen wird. Die derzeit in Ausarbeitung befindlichen Typen stellen die *interpretatorische Brücke* zum zweiten Projekt dar. Aus forschungspragmatischen Gründen wurde auf kontrastierende Erhebungen außerhalb Baden-Württembergs im nationalen oder internationalen Kontext verzichtet.

2. Schärfung der methodischen Vorgehensweise

Die in der ersten Phase des Projektes vorgenommene Zuspitzung auf die Perspektiven der Lehrkräfte soll auch in der zweiten Phase beibehalten werden. Diese Entscheidung war bald nach Beginn des Erhebungszeitraumes aus forschungspragmatischen Erwägungen heraus getroffen worden. Besuche in den Schulen waren aufgrund der Pandemie erschwert und die Perspektive der Lehrkräfte erschien ausreichend, um den Umgang mit Differenz in unterrichtlichen Interaktionen rekonstruieren zu können. Dieses Design wird auch in der zweiten Phase beibehalten und auf Gruppendiskussionen konzentriert. Die ursprünglich geplante ethnographische Unterrichtsforschung mit einem Fokus auf den Schüler*innen wird nicht weiterverfolgt. Zugleich sollen – wenn möglich – in den für die Gruppendiskussionen ausgewählten Schulen etwa einwöchige Hospitationen stattfinden, um die konkreten Kontexte der Lehrenden kennen zu lernen.

3. Fragestellung und thematischer Zuschnitt

Nach jetzigem Stand wird es um Folgendes gehen: Wie achtsam und wertschätzend rekonstruieren Lehrkräfte ihren Umgang mit Differenz und Verschiedenheit?

Um dieser Frage nachzugehen, fokussiert das Teilprojekt Grundschulen, die sich in ihrer Programmatik oder Selbstdarstellung in irgendeiner Form auf die Gewaltfreie/Wertschätzende Kommunikation (GFK) (Rosenberg, 2004) beziehen. Die Konzentration auf bewertungsfreie Beobachtung, aufrichtig geteilte Gefühle und Bedürfnisse sowie präzise Bitten werden im Alltagsdiskurs der GFK als Chance gesehen, empathische und wertschätzende Verbindung mit anderen anzustreben. Die zentrale *These* ist, dass dadurch eine achtsame Haltung im Miteinander gefördert wird, bei der konstruktiv und sensibel mit Differenzerfahrungen als möglichen Konfliktausgangspunkten in pädagogischen Settings umgegangen werden kann (Lang-Wojtasik, 2018). Diese *Achtsamkeitsorientierung* ist der konzeptionelle Ausgangspunkt des geplanten Vorhabens. Der Orientierungsbegriff verweist zugleich auf den Rahmen des

empirischen Zugangs. Es wird davon ausgegangen, dass sich eine achtsame Handlungspraxis im Umgang mit Differenz auch in gruppenbezogenen Rekonstruktionen der Lehrkräfte orientierend dokumentieren müsste.

4. Sample und Arbeitspakete

Bei einer fortlaufenden Recherche zu Wertschätzender/Gewaltfreier Kommunikation im deutschsprachigen Raum mit internationalem Bezug (Lang-Wojtasik & Michalski, 2022/i.E.; Michalski & Lang-Wojtasik, 2022/i.E.) und insbesondere in Baden-Württemberg wird deutlich, dass es weniger ‚Giraffenschulen‘ (Schulen, die sich auf die Gewaltfreie Kommunikation berufen) gibt als zunächst angenommen und die Suchstrategie für das Sample erweitert werden muss. Zunächst wird nach Wertschätzender und Gewaltfreier Kommunikation in den Leitbildern der Grundschulen gesucht. Dabei werden auch Schulen genauer betrachtet, die ein gewaltsensibles/friedenspädagogisches und/oder achtsamkeitsorientiertes Profil haben. Nach aktuellem Stand werden vier *Arbeitspakete* realisiert: 1) Vertiefte Aufarbeitung des Forschungsstandes zu GFK und gewaltfreier Konfliktbearbeitung in der Grundschule, 2) Achtsamkeits- und Anerkennungsforschung in Relevanz zu wertschätzend-konstruktiver Konfliktbearbeitung, 3) Gruppendiskussionen mit Lehrkräften in mindestens vier Grundschulen Badens-Württembergs, die – je nach Möglichkeiten der Einzelschulen – in einen Hospitationsaufenthalt eingebettet werden, 4) kontrastierende Gruppendiskussionen in Grundschulen anderer Bundesländer und ggf. des europäischen Auslands.

Quellen

- Bohnsack, R. (2014). *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden*. Opladen/Toronto: Barbara Budrich (9. Aufl.).
- Bohnsack, R. (2017a). *Praxeologische Wissenssoziologie*. Opladen/Toronto: Barbara Budrich-UTB.
- Bohnsack, R. (2017a). Konjunktiver Erfahrungsraum, Regel und Organisation. In S. Amling & W. Vogd (Hrsg.), *Dokumentarische Organisationsforschung. Perspektiven der praxeologischen Wissenssoziologie* (S. 233 – 259). Opladen/Toronto: Barbara Budrich-UTB.
- Lang-Wojtasik, G. (2018). Welt und Mensch im Wandel – Wertschätzende Kommunikation als Beitrag zu einer achtsamen Schulkultur. *Die Grundschulzeitschrift*, 32(311), 14 – 18.
- Lang-Wojtasik, G. & Michalski, U. (2022/i.E.). Kultureller Wandel für eine Große Transformation wie und durch wen? Der Beitrag von Global Citizenship Education und Gewaltfreier Kommunikation. *Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik*, 45(3).
- Michalski, U. & Lang-Wojtasik, G. (2022/i.E.). *Gewaltfreie Kommunikation als Forschungsfeld – Stand der Dinge*. Fachverband Gewaltfreie Kommunikation; <http://fachverband-gfk.org/forschungsstand-gfk>.
- Loos, P. & Schäffer, B. (2001). *Das Gruppendiskussionsverfahren. Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungen*. Wiesbaden: Springer VS (2. Aufl.).
- Nohl, A.-M. (2005). Dokumentarische Interpretation narrativer Interviews. *Bildungsforschung*, 2(2); <http://www.bildungsforschung.org/Archiv/2005-02/interview/> [13.10.2021].
- Rosenberg, M. B. (2004). *Erziehung, die das Leben bereichert. Gewaltfreie Kommunikation im Schulalltag*. Paderborn: Junfermann.